

Protokoll

zur Sitzung des Arbeitskreises Pharmazie
am Dienstag, den 29.10.2024
Königin-Luise-Straße 2-4, 14195 Berlin, SR 2

Teilnehmer*innen

	Mitglieder	Vertreter*innen	Gäste
Hochschullehrer*innen	Gerhard Wolber		
Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	Daniel Bäcker als Stellvertreter für Ingo Siebenbrodt		
Sonstige Mitarbeiter*innen			Thorsten Grospietsch
Studierende	Jenny Schönborn, Maria Krost, Armenia Napoli		Lea Mader, Carrie Jacobs, Luis Schrader Berfin Özbay Sophia Müller

Dauer

16:15 Uhr – 16:59 Uhr

Verwendete Abkürzungen

ABK Ausbildungskommission
AK Arbeitskreis
FS Fachschaft
GD geschäftsführende*r Direktor*in
OC organische Chemie
SHK studentische Hilfskraft
SWS Semesterwochenstunden
TOP Tagesordnungspunkt
AAppO Apotheker Approbationsordnung

Tagesordnung

TOP 01 Eröffnung durch die Vorsitzende
TOP 02 Feststellung der Beschlussfähigkeit
TOP 03 Feststellung der Tagesordnung
TOP 04 Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 28.06.2024
TOP 05 Wahl des stellvertretenden Vorsitzes
TOP 06 Ernennung neuer Mitglieder/Vertreter*innen
TOP 07 Weiterarbeiten an und weitere Konkretisierung der in der letzten Sitzung angesprochenen Aspekte über das alternative Prüfungsverfahren
TOP 08 Verschiedenes

TOP 01 Eröffnung durch die Vorsitzende**TOP 02 Feststellung der Beschlussfähigkeit**

- Beschlussfähigkeit ist bestätigt.

TOP 03 Feststellung der Tagesordnung

- Tagesordnung wird von der Vorsitzenden vorgestellt und übernommen.

TOP 04 Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 28.06.2024

- Keine Anmerkungen
- Abstimmung zur Genehmigung des Sitzungsprotokolls
 - Stimmen dafür: 4
 - Stimmen dagegen: 0
 - Enthaltungen: 1
- Das Sitzungsprotokoll vom 28.06.2024 ist somit genehmigt und kann veröffentlicht werden. Für Ingo Siebenbrodt stimmt Daniel Bäcker als stellvertretendes Mitglied ab.

TOP 05 Wahl des stellvertretenden Vorsitzes

- Jenny Schönborn wird von Armenia Napoli zur Wahl vorgeschlagen.
- Abstimmung zur Wahl des stellvertretenden Vorsitzes
 - Stimmen dafür: 5
 - Stimmen dagegen: /
 - Enthaltungen: /

Für Ingo Siebenbrodt stimmt Daniel Bäcker als stellvertretendes Mitglied ab.

Jenny Schönborn nimmt die Wahl an und wird zur stellvertretenden Vorsitzenden ernannt.

TOP 06 Ernennung neuer Mitglieder/Vertreter*innen

- Wahl neuer Mitglieder: Carrie Jolie Jacobs
- Wahl Vertreter*innen: Maria Krost, Lea Mader
- Diese Wahl erfolgt über den IR und die Neuwahl der Vertreter*innen wird in der nächsten IR-Sitzung erfolgen.

Folgende neue Mitglieder werden im Protokoll festgehalten und an den IR als TOP gebracht:

- Beschlussfähige Mitglieder: Jenny Schönborn, Carrie Jacobs, Armenia Napoli

TOP 07 Alternatives Prüfungsverfahren

- Das alternative Prüfungsverfahren wird verständnishafter von Jenny Schönborn erläutert, mit Vor-, sowie Nachteilen und weiteren rechtlichen Informationen. Ein separates Dokument mit näheren Erläuterungen wird beigelegt.
- Außerdem wurde in der vorlesungsfreien Zeit das Lageso bezüglich Informationen zu einem Wechseln zum alternativem Prüfungsverfahren an unserem Standort angeschrieben.

- Daniel Bäcker eröffnet dir Diskussion mit einer Frage an die Studierenden; was würden sich diese aus dem Wechsel erhoffen.
- Luis Schrader spricht die Starrheit des Pharmaziestudiums an. Sie würde viele neue Studierende abschrecken und ist auch für die aktuell immatrikulierten wäre sie anspruchsvoll.
- Jenny Schönborn erinnert, dass das ECTS-System europaweit mehr Vergleichbarkeit bringen würde, weil ein Bachelor/Master nicht möglich wäre. Zusätzlich würde die Novellierung der AAppO nicht zeitnah stattfinden, also wäre dies der Weg nun schon etwas zu ändern. Die jetzige Situation verleiht den Studenten eine falsche "auf 50%" Lernweise, die wenig erlaubt tatsächlich zu lernen. Außerdem würde aus den Standorten, wo das alternative Prüfungsverfahren bereits implementiert ist, wenige negative Rückmeldungen kommen.
- Sophia Müller ist ebenfalls der Meinung, dass das Einführen von Noten die Motivation, das Studium tatsächlich durchzuziehen, erhöhen würden.
- Gerhard Wolber stimmt zu, dass eine Studienordnungsänderung Sinn ergäbe, getrennt von der AAppO. Er zieht den Vergleich zu Österreich, wo ein Bachelor-/Masterabschluss implementiert ist. Dort betrage die durchschnittliche Studiendauer vier Semester länger; wie würden sich die Studenten die Implementierung vorstellen?
- Jenny Schönborn bringt Daten aus Heidelberg von 2014 bezüglich der Studiendauer hervor. Dort würde sie 4,1 - 4,2 Semester betragen, der bundesweite Durchschnitt läge bei 5,1 Semestern.
- Daniel Bäcker ergänzt, dass die Bachelor-/Master-Einführung in Österreich das Studium nicht wissenschaftlicher gestalten hätte.
- Die Motivation der Studenten wird erneut von Luis Schrader angesprochen. Eine Benotung der Klausuren würde diese erhöhen.
- Die Benotung von Klausuren wird von Gerhard Wolber positiv entgegnet; man könne sinnvollere Fragen in Klausuren ausführen, dafür eben keine Multiple Choice Fragen.
- Armenia Napoli ergänzt, dass das Lernen für das erste Staatsexamen, was überwiegend das Wiederholen der Multiple Choice Fragen beinhaltet, veraltet und unzulänglich sei. Während des Semesters würde man effizienter und besser lernen.
- Thorsten Grospietsch zieht den Vergleich zu anderen Bachelorstudiengängen an der FU; dort wäre die schon angesprochene Starrheit des Pharmaziestudiums nicht vergleichbar. Gerhard Wolber klärt auf, dass die Pharmazie schon anders sei; in der Schweiz oder in Österreich würde das Bachelor-/Masterstudium länger dauern, das hätte aber nichts mit dem alternativen Prüfungsverfahren zu tun.
- Das Notenthema wird erneut von Sophia Müller angesprochen. Wenn Noten zählen würden, würden die Fragen in den Klausuren direkt von den Professoren, die die Veranstaltung auch halten, gestellt werden und nicht wie im Staatsexamen, wo die Fragen von den an der Uni gelehrten Inhalten abweichen würden. Das würde ebenfalls das Gelehrte/Gelernte nicht widerspiegeln.
- Daniel Bäcker eröffnet ein neues Themengebiet; wie würde die Akkreditierung der Lehrveranstaltungen erfolgen? Welche Qualitätsstandards oder Scheine wären nötig?

- Armenia Napoli ergänzt, dass das Vorgehen bei Scheinen/Klausuren beim alternativen Prüfungsverfahren stark vom derzeitigen System variiert; die Studenten würden mehrere, kleinere Klausuren absolvieren, die alle angegebenen Themen der AAppO abdecken sollten. Gerhard Wolber fasst zusammen, dass viele Lehrende offen seien, aber die Implementierung eine Frage des organisatorischen Aufwands, sowie der Akkreditierung und Digitalisierung der Lehre, sei. Gute Ansprechpartner wären Herr Frank Böckler aus Tübingen und Herr Fricke aus Heidelberg. Die Frage, wer die Kommunikation übernehmen sollte, wird von Jenny Schönborn gestellt. Gerhard Wolber entgegnet, dass das gern die Studierenden übernehmen dürften. Jenny Schönborn hält den Arbeitsauftrag fest.
- Gerhard Wolber bekräftigt eine größere Einladung zur nächsten Sitzung, bei der die Diskussion verstärkt übermittelt wird, damit diese repräsentativer durchgeführt werden kann und eventuell dann auch im IR angesprochen wird.
- Thorsten Grospietsch fragt nach, ob es in den etablierten Standorten eine Wahl zwischen erstem Staatsexamen und der Alternative gäbe. Jenny Schönborn entgegnet, dass man in Tübingen diese Entscheidung nach dem zweiten Semester fällen könne. Thorsten Grospietsch erinnert, dass das Campusmanagement diese Information zeitnahe benötigen würde; auch, von wem die Noten erfasst werden sollen. Gerhard Wolber weist darauf hin, dass es nur eine Ausnahme wäre, sollte jemand dann das erste Staatsexamen antreten.
- Jenny Schönborn eröffnet ein neues Thema; sollte schon zum Teil in der nächsten IR-Sitzung abgestimmt werden, um eine Richtung zu erhalten? Gerhard Wolber erinnert, dass die Abstimmung eigentlich über die ABK gelingen würde, da die Studienordnung ja geändert werden würde. Außerdem würde man eine neue Prüfungsordnung brauchen, diese müsste erarbeitet werden. Thorsten Grospietsch erklärt nochmals die Reihenfolge der Abstimmung: AK --> IR --> ABK.
- Armenia Napoli fasst nochmal zusammen: das Stimmungsbild für das alternative Prüfungsverfahren trifft auf positive Rückmeldung, der AK müsse noch weiter recherchieren und die Informationen bei der nächsten IR-Sitzung anbringen und wenn dort die Resonanz positiv sei, könnte weiter ausarbeitet werden.
- Jenny Schönborn stellt die Frage, ob bei der nächsten IR-Sitzung bereits eine fertige Studienordnung zur Präsentation vorliegen sollte. Gerhard Wolber versichert, dass ein Update aus dem Gremium genügen würde; er ergänzt, dass wenn schon an der aktuellen Studienordnung gearbeitet werden sollte, auch andere Aspekte geändert werden könnten. Eine fachschaftsinterne Abstimmung wäre dabei hilfreich.

TOP 08 Verschiedenes

Keine weiteren Aspekte wurden angesprochen.

Ende der Sitzung.

Bei diesem Protokoll handelt es sich um ein Ergebnisprotokoll.